

PEETER VÄHI

Der Pfad des Mantras im Herzen Asiens



Der estnische Komponist PEETER VÄHI ist praktizierender Buddhist. Er hat dieses Album in Tallinn mit Mönchen der *Kagyü Schule* aufgenommen. Ihre traditionellen buddhistischen Mantras und rituellen Gesänge nutzt er als Basis und verbindet sie mit seiner von den abendländischen Kulturen geprägten Musikauffassung. Dabei unterstützte ihn der in New York lebende estnische Fagottist MARTIN KUUSKAMANN mit seinem ausgeprägten Ton und virtuosen Improvisationen (s. auch „Archipelago“ bei CCn'C Records).

PEETER VÄHIS Zwiegespräche mit den westlichen und asiatischen Kulturen finden sich in vielen seiner Produktionen (s. Diskografie). VÄHIS Musik ist immer subjektiver Ausdruck seiner tief im Glauben verwurzelten Spiritualität. Diese stellt er einer hypermodernen komplexen Welt und ihrer zwar intellektuellen und perfekten aber oftmals gleichwohl unverständlichen und seelenlosen zeitgenössischen Musik gegenüber.

DIE KAGYU LINIE ist eine der vier großen Schulen im tibetischen Buddhismus. Als ihr Begründer gilt Tilopa (988-1069), ein Guru mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Er bezog sein Wissen aus zwei Quellen: Zum einen von indischen Meistern, darunter auch ein direkter Linienhalter der Schule des berühmten buddhistischen Weisen *Nargajuna*. Zum anderen aus innerer Eingebung.

Wie in allen seinen Werken zeigt sich auch bei dieser CD sein Einfühlungsvermögen, mystische Verbindungen in den Kulturen verschiedener Länder und Epochen in exotische Musik umzusetzen.

DER RITUELLE GESANG: Die heiligen tibetischen Texte werden gesungen, gechantet oder lautlos wiederholt. In den Klöstern werden wenigstens vier verschiedene Gesangstile gepflegt. Sie unterscheiden sich in der Klangerzeugung. Da gibt es Gesänge mit natürlicher Stimme, wie sie beim normalen Sprechen und Singen eingesetzt wird. Häufiger wird aber mit einer extrem tiefen Stimmlage gechantet. Manchmal sind die Töne derart tief, dass man kaum glauben kann, dass sie aus menschlichen Kehlen kommen. Dann ist da das gutturale Obertonsingen, technisch das komplexeste.



DRUWANG RINPOCHE: 1997 trafen PEETER VÄHI und seine zwei Reisegefährten, Seine Eminenz DRUWANG RINPOCHE am oberen Indus. Dieser herausragende Yogi der *Drikung Kagyü Schule* gab ihnen seinen Segen für unsere

Reise zu den buddhistischen Klöstern hoch oben im Himalaja. „Sein durchdringender Blick hat sich unauslöschlich in mein Herz gebrannt“, berichtet PEETER VÄHI, noch heute sichtlich berührt. Für Druwang Rinpoche gab es nur reine Klarheit. 1921 in Tibet geboren trat er als Kind in das *Drikung Thil Kloster* ein, studierte an einer buddhistischen Universität die *Mahayana Philosophie* und zog sich zweimal für zwölf Jahre in die Einsamkeit zurück. In dieser Zeit erreichte er den höchsten Bewusstseinszustand, *Mahamudra* („große Geste“) genannt.

PEETER VÄHI

The Path Of Mantra, Erdenklang
21092 / SIL 07602

The Path To The Heart Of Asia, Erdenklang
20602 / SIL 07462

Supreme Silence,
CCn'C 00182 / SIL07480

*Chant Of The Celestial
Lake (Celestials)*
CCn'C 01712

MARTIN KUUSKAMANN

Archipelago
CCn'C 01312

